



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Ordensnachrichten

Ordensnachrichten

Im Laufe des Jahres 1929 sind folgende Hochw. Herren Neupriester aus unserem Würzburger Pius-Seminar hervorgegangen; die P.P. Müller, Storch, Wohazek, Kraft, Faulhaber, Meder, Kräutle, Coppik. Sie empfangen die hl. hl. Priesterweihe vom Hochwürdigsten Herrn Bischof Dr. Matthias Ehrenfried von Würzburg.

Der Hochw. Herr P. General der Mariannhiller Missionskongregation ist Mitte September bereits in Würzburg eingetroffen und nahm Wohnung in dem Hause der Missionsvertretung. Das Generalat der Genossenschaft ist demnach in Würzburg, Pleicher Ring 3.

Im Oktober nahmen im Noviziatshaus St. Paul wieder eine Anzahl Kandidaten

das hl. Kleid, während eine Schar Brüder ihre erste bzw. ewige Profess ablegte. Mögen dem Rufe Gottes immer mehr opferbereite Jünglinge Folge leisten und ihr Leben dem opferreichen aber auch segensvollen Werke der Mission weihen.

Radio hat sich mancher zugelegt und das Grammophon ist in den Hintergrund getreten bei vielen. Wer also noch benutzbare Schallplatten besitzt und nicht weiß, wohin damit, auch mit dem Apparat, der soll alles nur der Schriftleitung des Verlagsmeinnicht schicken, noch vor Weihnachten, er weiß dafür Verwendung. Unseren Anstalten würde man eine Freude machen und mancher Missionsstation ebenfalls. Bereits jetzt vielen Dank dem Christkindlein!

Aus Welt und Kirche

Christkind und nicht „Weihnachtsmann“! Von sehr geschätzter Seite wird uns geschrieben: Das hochheilige Christfest weckt bei allen gläubigen Christen frohe Hoffnungen und liebe Erinnerungen, frohe Hoffnungen für die liebe Jugend, welche mit Ungeduld dem schönsten Feste entgegenschaut und schon im voraus sich desselben freut, liebe Erinnerungen für das Alter, das gerne in der Vergangenheit lebt. Das herrliche Fest ruft die frohe Kinderzeit zurück, wo wir auch von Weihnachtsfreude erfüllt, dem Christkindchen entgegensehen, wo auch uns das Christkindchen die Geschenke brachte. Und jetzt? Wie oft vernimmt man das kalte Wort „Weihnachtsmann“! Warum soll denn jetzt nicht mehr das liebe Wort Christkind gebraucht werden? Das Wort „Weihnachtsmann“ ist nicht religiös, nicht christlich, am wenigsten katholischen Ursprungs. Der „Weihnachtsmann“ ist erfunden von solchen Menschen, die das religiöse Moment ausschalten wollen. Einem „Weihnachtsmann“ gibt es für gläubige Katholiken nicht. Wir halten fest am Christkind, das einst für uns, aus Liebe zu uns Menschen, vom Himmel kam. Und dieses Christkind, dieses göttliche Kind ist es, das alle Jahre wieder den Kindern liebe Gaben sendet, das alljährlich wieder so viele Herzen zur Liebe bewegt und so viele Hände zu milden Gaben öffnet. Das Christkind hat erst diese Liebe zu den Kindern in die Welt gebracht. Wir wollen uns deshalb nicht des Wortes

„Weihnachtsmann“, dieser modern-unkristlichen Erfindung bedienen, wir wollen vielmehr beim Christkind bleiben. Wir wollen auch keine Gedichte vortragen, keine Theaterstücke aufführen, in denen das Wort „Weihnachtsmann“ vorkommt. Wir sollten auch keine Bücher kaufen, in denen der „Weihnachtsmann“ eine Rolle spielt. Bei der Auswahl von Büchern, die wir zu Weihnachten verschenken, sollten wir zuerst darauf sehen, daß sie unserer religiösen Auffassung entsprechen. Auch bei Verwendung von Weihnachts- und Neujahrskarten sollte man mehr auf die schönen prachtvollen Karten achten, die eine religiös-weihnachtliche Stimmung in uns hervorrufen.

Zehntausend Kinder beim Vogen. Die Leitung der Dortmunder Westfalenhalle verteilte zu einem Vorkampfabend an 10 000 Dortmunder Schulkinder Freikarten

Die Halle ist groß, Riesengroß. Ringsum im Oval steigen die Ränge an, bis hoch hinauf unter das Halbrund der Decke, von der herab schmale Fahnen und Wimpel niederwallen.

Unten, inmitten des Ovals, überschattet vom grellen Licht der Scheinwerfer ist der Voring aufgebaut: ein hohes, quadratisches Podium, umspannt mit dicken gelben Säulen.

Die riesige Halle ist gedrängt voller Menschen. Großvorkampfabend. Das Ereignis der Stadt. Jeder, der es irgendwie einrichten konnte, ist gekommen. Im Parterre, auf den Ringplätzen zu 20 Mk.